Erfahrungsbericht SEP Singapur März 2025

Bewerbung und Vorbereitung

Ich habe mich im November 2024 über die Seite des BPhDs für das Winter SEP 2025 beworben. Im Dezember erhielt ich die Zusage und es folgte die Bewerbung auf der IPSF Website. Als Erstwunsch habe ich mich für Singapur entschieden und wenige Wochen später meldete sich die Koordinatorin der NUS (National University of Singapore) mit einem möglichen Praktikumsplatz in einem Forschungslabor der Uni bei mir. Dafür musste ich mich direkt bei der zuständigen Arbeitsgruppe noch einmal bewerben und hatte wenige Tage später einen Videocall mit Professor Matthias Wacker, um das Praktikum zu besprechen. Inzwischen war es bereits Ende Januar und die Zeit bis zum SEP sehr knapp. Direkt nach der Zusage beantragte ich den Work Holiday Pass als Visum für Singapur, die Bearbeitung hat exakt 3 Wochen gedauert. Danach erfolgten die Buchung von Flug und Hostel für meinen Aufenthalt. Leider ist es in Singapur sehr schwierig eine gute und bezahlbare Unterkunft zu finden, meine Empfehlung ist auf jeden Fall eines der Kapselhostels zu buchen, um die Privatsphäre nicht komplett aufzugeben. Trotzdem wuchs mit jedem Tag die Vorfreude auf das bevorstehende Abenteuer.

Angekommen in Singapur und Eindrücke aus dem Praktikum

Nach 18h Flug erreichte ich Singapur am 4.3.25. Bereits die ersten Eindrücke der Stadt faszinierten mich, die modernen Bauwerke, vielen Pflanzen und Sauberkeit auf den Straßen hatte ich so noch nirgendwo gesehen. Die ersten Tage nutzte ich um die Gegend um mein Hostel in Little India zu erkunden und die Stadt etwas kennenzulernen.



Singapurs Skyline, fotografiert



Am Samstag hatte uns die LEO zum Tag der offenen Tür, anlässlich des 120. Geburtstags der Uni, eingeladen. Dort lernte ich Casandra kennen, die ebenfalls ihr SEP in Singapur absolvierte.

Am Montag startete dann das richtige Praktikum. Ich habe 3 Wochen ein Mitglied des Wackerlabs bei der Literaturrecherche zum Thema „shear stress“ unterstützt. Zunächst habe ich gelernt, wie man sich mit wissenschaftlichen Papern auseinandersetzt und die wichtigsten Informationen zusammenträgt. Genauer habe ich mich mit den Scherkräften in den verschiedenen Gefäßen des Körpers und ihren Einflüssen auf pathologische Veränderungen, wie Atherosklerose, beschäftigt. Des Weitern recherchierte ich zum Zusammenhang von Nanopartikeln und shear stress. Am Ende des Praktikums erstellte ich einen Text, der als Paragraph in ein Paper der Arbeitsgruppe eingearbeitet werden soll. Neben der Arbeit wurden wir herzlich aufgenommen und in das Team integriert. Wir machten einen Wanderausflug, genossen gemeinsam ein typisches Frühstück (Kaya-Toast und halbrohe Eier) und probierten uns als Team im Volleyball aus. Auch wenn der Forschungsalltag nichts für mich ist, so war es eine tolle Möglichkeit einmal die Abläufe kennenzulernen und die Skills, die ich vor allem in der Arbeit mit wissenschaftlichen Papern, erlernt habe, werden mir mit Sicherheit bis zum Ende des Studiums von Nutzen sein.



Volleyball mit der Arbeitsgruppe des Wackerlabs im West Coast Park

Land und Leute

Natürlich stand nicht nur Arbeit auf dem Plan, Casandra und ich nutzen unsere gemeinsame Zeit um möglichst viel von Singapur zu erkunden. Wir waren über den Bäumen wandern, haben am südlichsten Punkt Kontinentalasiens gebadet (Santosa), im Marquee Club gefeiert und wurden bei einer Radtour auf Pulau Ubin von Affen überfallen. Die Stadt bietet unendlich viele Möglichkeiten. Zwischen moderner, schnelllebiger Innenstadt und riesigen Parks und Natur liegen oft nur wenige Meter. Ganze Tage kann man mit dem Erkunden der einzelnen Stadtviertel, wie Chinatown, Little India und dem Arabischen Viertel verbringen. Die Menschen sind hilfsbereit und auf ein gemeinsames Miteinander bedacht. Auch wenn Lebensmittel in Sinagpur sehr teuer sind, so findet man in den Hawker Centern umso günstigere und authentische Gerichte. Des Weiteren sind viele Aktivitäten, wie die verschiedenen Lichtershows, kostenlos zugängig. Letztendlich habe ich so viele unvergessliche Erinnerungen gesammelt und inspirierende Menschen kennengelernt. Für mich war es der erste Aufenthalt außerhalb von Europa und ich bin froh mich für das SEP beworben zu haben! Die Möglichkeit in einen pharmazeutischen Bereich zu schnuppern und gleichzeitig eine neue Kultur kennenzulernen hat mich auf jeden Fall bereichert. Also bewerbt euch unbedingt!



Supertree Lightshow in den Gardens By The Bay



Sultan-Moschee im Arabischen Viertel